

Antrag

der SPD-Fraktion und
der Fraktion DIE LINKE

Dialog der Kulturen gestalten und erleben

Der Landtag möge beschließen:

Der Landtag stellt fest:

Die Integration von geflüchteten und asylsuchenden Menschen ist eine gesamtgesellschaftliche Herausforderung. Gegenseitiges Kennenlernen der Kultur und der kulturellen Hintergründe des jeweiligen Gegenübers ist Voraussetzung für das Gelingen der dringend notwendigen Integration der nach Brandenburg Geflüchteten. Das gegenseitige Kennenlernen ist auch Voraussetzung für ein Verständnis der Brandenburgerinnen und Brandenburger für die Geflüchteten. Gegenseitiger Respekt ist Grundlage für diesen gleichberechtigten Dialog der Kulturen.

Kulturelle Vielfalt ist eine Bereicherung für das Land Brandenburg. Der Landtag begrüßt daher die Vielzahl von bestehenden zivilgesellschaftlichen Initiativen. Der Landtag begrüßt zudem die Förderung von 42 kulturellen Projekten im Zusammenhang von Integration von Flüchtlingen durch die Landesregierung seit diesem Jahr. Denn kulturelle Projekte bieten ein niedrighschwelliges Angebot für die Integration. Zusätzlich dazu erscheinen aber grundlegende strukturelle Rahmenbedingungen sinnvoll.

Der Landtag fordert die Landesregierung daher auf:

- Künstlerinnen und Künstler mit und ohne Migrationshintergrund – ob professionell oder ehrenamtlich – aus Brandenburg bei ihren gemeinsamen innovativen Projekten speziell zur Integration von Flüchtlingen zu unterstützen,
- Sprachvermittlung über Kunst- und Kulturprojekte zu unterstützen,
- vorhandene Strukturen in Verbänden, Vereinen und Kultur-Netzwerken aufzugreifen und zu unterstützen, um Begegnungen zu fördern und geeignete Plattformen zu unterstützen, um die Akteure der Integration weiter zu vernetzen,
- die Möglichkeiten der Kultur im Bereich der Integration auch im Rahmen des Bündnisses für Brandenburg herauszustellen,
- den interkulturellen Dialog in den verschiedensten gesellschaftlichen Bereichen und v.a. in den Bildungseinrichtungen im Land zu befördern.

Zudem bittet der Landtag die kulturellen Einrichtungen des Landes, sich des Themas Integration und kultureller Austausch mit Flüchtlingen auch weiterhin anzunehmen.

Die zuständigen Ausschüsse sind über den Diskussions- und Erarbeitungsstand zu informieren.

Begründung:

Brandenburgerinnen und Brandenburger sollten die Kultur und Kulturgeschichte der Geflüchteten kennenlernen. Nur so werden wir die bei uns lebenden Geflüchteten verstehen. Besondere Bedeutung kommt dabei den Geflüchteten zu, die vor ihrer Flucht Kulturschaffende waren. Sie können den Brandenburgerinnen und Brandenburgern auf einzigartige Weise tiefe Einblicke in ihre Kultur vermitteln. Ebenso müssen die Geflüchteten an unserer Kultur teilhaben können und die Chance erhalten unsere Kulturgeschichte kennenzulernen. Eine erfolgreiche dauerhafte Integration setzt gegenseitiges Verständnis voraus.

Integration verlangt von der gesamten Zivilgesellschaft enorme Anstrengungen. Dabei findet Integration vor Ort statt, weswegen sich insbesondere Vereine und Verbände auf vorbildhafte Weise für Flüchtlingskultur öffnen. Das zivilgesellschaftliche Engagement baut vielfach auf schon bestehenden Strukturen auf. Das Engagement der Akteure in den bestehenden Strukturen systematisch und zielgerichtet zu unterstützen ist daher konsequent.

Insbesondere professionelle Kulturschaffende unterschiedlicher Herkunft sollen dabei in den Dialog der Kulturen eingebunden werden. Professionelle Künstlerinnen und Künstler verfügen über das gelernte Handwerk und die Fähigkeit, Werte und Normen zu vermitteln – ganz gleich welcher Nationalität sie entstammen. Der Dialog der Kulturen braucht dieses Wissen und diese Erfahrung der professionellen Kulturschaffenden unterschiedlicher Nationen. Die Potentiale der zu uns geflüchteten Kulturschaffenden sollten nicht ungenutzt bleiben.

Darüber hinaus setzt der Dialog der Kulturen die von Deutschland 2007 ratifizierte UNESCO-Konvention zum Schutz und Erhalt kultureller Vielfalt um, die einen Focus auf fremde Kulturen im eigenen Land legt. Dies geschieht in dem Bewusstsein, dass die kulturelle Vielfalt durch den feinen Austausch von Ideen gestärkt und dass sie durch den ständigen Austausch und die Interaktion zwischen den Kulturen bereichert wird.

Mit dem auf Basis des Nachtragshaushaltes 2016 beschlossenen Förderprogramm zur Integration und Partizipation von Geflüchteten durch Kulturprojekte konnte ein wichtiger Baustein geschaffen werden, um das Potential der Kultur für die Integration nachhaltig zu nutzen. Im bundesweiten Vergleich, insbesondere auch in Bezug auf die Aktivitäten in den übrigen ostdeutschen Ländern, steht das Land Brandenburg mit dem hierfür eingesetzten Fördervolumen von 300.000 Euro in 2016 sehr gut da. Diese gute Ausgangsbasis gilt es durch konkrete und landesweit wirkende Projekte nachhaltig weiter zu entwickeln und zu konkretisieren.

Mike Bischoff
für die SPD-Fraktion

Ralf Christoffers
für die Fraktion DIE LINKE